

Hallische Zeitung



Insertionsgebühren... pro Zeile 40 Pf.

vorm. im G. Schwetfke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

N 157.

Halle, Freitag, 9. Juli 1886.

178. Jahrg.

Die Großindustrie und die projectirte Ausstellung in Berlin.

Bekanntlich haben die Großindustriellen sich im Allgemeinen gegen das Project einer Ausstellung in Berlin im Jahre 1888 ablehnend verhalten...

die wir hoffen, wird, wenn es die Verhältnisse bedingen, auch die deutsche Großindustrie nicht zurückstehen...

Hallische Mittheilungen.

Der Kaiser. Die Kaiserin. Seine Majestät des Kaisers, dessen Befinden ein ganz vorzügliches ist...

Nach dem Finalabschlusse der Reichshauptkasse über die Ergebnisse des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1885/86 sind die ordentlichen Einnahmen...

Aus Süddeutschland wird der Gedanke angeregt, im Jahre 1888 zu Berlin eine nationale Kunstgewerbe-Ausstellung zu veranstalten.

Aus München wird gemeldet: Es soll beabsichtigt werden, der Wittwe des Professors Gubben eine Summe von 100,000 M als Entschädigung aus der Einnahme zu bezahlen.

Interessant ist die Mittheilung, daß die Berliner Stadtgenossenschaft die ihre Briefe durch 16 eigene Briefboten gegen ein Pfund von nur 2 S. austragen läßt...

Für den Bau des Nord-Ostsee-Canals werden schon jetzt gewisse technische Vorarbeiten mit Nachdruck in die Hand genommen.

auf dieser Reise, die theils mit dem Regierungsdampfer auf dem jetzigen Eiderkanal, theils per Wagen durch die Landstrichstraße erfolgt...

Belgien. Brüssel, den 5. Juli. Die Häupter der hiesigen socialistischen Partei haben es für nöthig erachtet, die Welt über ihre Ansichten noch besonders zu belehren...

Wie ich eine Zeitung für junge Hausfrauen redigire.

Vor zwei Wochen ludte mich einer meiner Freunde, der seit Jahr und Tag eine Zeitung für junge Hausfrauen redigirt, auf und bat mich, ihm einen Freundschafsdienst zu leisten...

ich mich denn, die ganze Nummer selbst zu schreiben. Den ersten Artikel betitelt ich: Die Kunst mit Säuglingen umzugehen. Ich führte in diesem unterhaltenden Essay aus...

mit einem goldenen Schmetterling geschmückt sein. Bunte Falben sollten das Ganze zieren. Schließlich rieth ich, das Reich nach Belieben auszuweiden, denn man kann nicht wissen, was den Männern gefällt...

Werthe von 170 A aus döttigen Tanzsälen, sowie eine Trommel, 40 A werth, von der Theatertruppe.

3. Coburg befahl sich ein Zigeunerkapitän bei einem Goldarbeiter eine silberne Uhrzeit, die mit dem gleichem Metall verfertigt, ein Pferd darstellendes Verlothe die Kleinigkeit von 600 Gramm = 1 1/2 Pfund wiegt. Das seltsame Schmückstück ist nun fertig und hat beigefügt. Dieselbe braune Sohn der Steyng ließ sich schon vor Jahren einmal reichverziert, mehrere silberne Spitzen mit Goldmünzen als Sporenzeichen anfertigen.

4. Von der Auktoralität der Hauswahlthe liefert folgende Mitteilung des „Anba. Arb.“ wieder einen Bericht: Bei seiner diesjährigen Einberufung im Monat Mai wählte sich ein Schwalbenbürger einen Neuzug in einem Wohnhaufe seiner Stadt und zwar in einem Zimmer, welches als Geschäftsbüreau benutzt wird, und worin viel Frequenz stattfindet. Das künstliche Nest ist in einer Ecke am Stenbendebalken angebracht und es sind darin fünf Junge großgezogen worden, welche in der Küche das Nest verlassen werden. Zum Ein- und Auszug dient ein stets offen gehaltenes Fensterflügel.

Aus dem Vorkreis.

Geehrte Redaktion! Wie in Nr. 154, zweite Ausgabe der „Wallischen Zeitung“ berichtet, hat man in dem Bürgerverein für händliche Interessen die Benennung „Streiberstraße“ bemängelt, weil es nicht bekannt geworden ist, daß große Streiber sich besonders an unsere Stadt verdient gemacht hätte. Dies ist sehr im Unrecht gegangen, denn thatsächlich hat sich K. P. Streiber, geb. hieselbst am 3. April 1767, gef. 5. März 1828, viele Verdienste um Halle erworben. Nach den Befreiungskriegen war er „Stadtfreidirektor“ oder „Landrath“ (so genannt wegen der mit dem Stadtrath verbundenen Ämter) und Bürgermeiester von Halle, dann 1818 bis 1827 Oberbürgermeister; die Zeit nach den Befreiungskriegen charakterist für ihn durch seine Thätigkeit als Bürgermeister von Halle (in der Stadt Halle, II, 303) folgendermaßen: „Simmerin (b. d. städt. Halle) zu einer Mediatstadt herabgestuft war aber erscheint die kurze Periode, in welcher die händliche Bevölkerung unter der geschärfsten und erweiterten Kontrolle des „Halle, Stadtfreidirektor oder Landrath“ von den Tugenden wieder aufstrebenden ehemaligen „Stadtpfaffen“ und „Commissarius lokal“ stand, ein in der Geschichte der Stadt besonders denkwürdiges, welche das Wiedererbauen und Gedeihen der Stadt wesentlich förderte, den besseren Theil der Bürgerchaft mit Muth und Vertrauen aus Neuere erfüllte und die Fortschritt ermöglichte, welche von da ab auf den meisten Gebieten des händlichen Lebens von Jahr zu Jahr in erfreulicher Weise stets mehr bemerkt werden.“ Doch an dem Allen Streiber einen hervorragenden, ehrenvollen Antheil hatte, wird in den weiter folgenden Ausführungen vom Hagen's theils ausdrücklich gesagt, theils geht es unzweifelhaft aus der Natur der Referenzen i. v. hervor, man wird daher obige Benennung, wie überhaupt das Bestreben, zu verächtlichen Bezeichnungen Namen von lokalgeschichtlicher Bedeutung heranzuziehen, nur billigen können. (Nebenbei bemerke ich, daß vom Hagen wohl nur durch ein Versehen an zwei Stellen den Maire von Halle Leopold Friedrich Streiber nennt; so viel ich weiß und wie aus anderen Stellen bei dem Hagen hervor geht, war derselbe identisch mit dem späteren Oberbürgermeister, der Ludwig Karl Heinrich Streiber hieß; eventuelle Nichtstimmung dieses Punktes aus dem Leserkreis sehr erwünscht!) R. S.

*) Diese Titel führen die betreffenden Beamten in früheren Zeiten.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Wedlungen von 6. Juli.

Eintrafen: Der Capitän-Majors Carl Albert Tammann, Ochs, und Gekm. Maria Adelheid Cammerthal, Wittigke 10.

Verheirathungen: Der Prediger Julius Robert Wolke, Wollleben und Auguste Maria Maria Engel, Wermesdorf 79.

Gebohren: Der Richter August Philipp, Schulze 27, 2, Paul Woll. — Dem Wollschmied Christian Schenk, Wollschmied 5 ein S., Ernst Adolf Woll. — Dem Metzger August Wollschmied, Oberwallstraße 1 ein Sohn, Friedrich Wilhelm August Wollschmied. — Dem Metzger August Wollschmied, Wollschmied 5 ein S., Wilhelmie Maria. — Dem Schlichter Carl Schlichter, Wollschmied 4 eine T., Verba Maria Anna Margarete. — Dem Neuhofen Richard Schlichter, Wollschmied 1 ein S., Erich. — Dem Wollschmied August Philipp, Schulze 27 ein S., August Philipp. — Dem Wollschmied August Philipp, Schulze 27 ein S., August Philipp. — Dem Wollschmied August Philipp, Schulze 27 ein S., August Philipp. — Dem Wollschmied August Philipp, Schulze 27 ein S., August Philipp. — Dem Wollschmied August Philipp, Schulze 27 ein S., August Philipp.

berley a. Mannheim. Ober-Stabsarzt Dr. Keller a. Berlin. Ober-Berater Dr. a. Halle. Dr. Keller a. Berlin. Ober-Berater Dr. a. Halle. Dr. Keller a. Berlin. Ober-Berater Dr. a. Halle.

Deutsche Gewerbe.

Ueber die der Witterung, 7. Juli.

Die Depression über Nordeuropa hat sich erheblich vertieft, während der hohe Luftdruck über Mittel- und Südeuropa abgenommen. Letzter dem Nord- und Ostgebiete dauert das veränderliche Wetter mit hellen, fernen, westlichen und nordwestlichen Winden fort, dagegen ist das Wetter südlich davon ruhig, trocken und wolkenlos. Ueber Deutschland ist es wieder wärmer geworden und die Temperatur wieder merklich über der normalen, in Ostum am 21. in München am 24. Grad.

Die Temperatur in Celsius-Graden war in nachstehenden Städten folgende: Soprona 14, Petersburg 15, Hamburg 16, Kassel 16, Braunschweig 17, Karlsruhe 21, Genua 17, Berlin 18.

Industrie, Handel und Verkehr.

Russische 1864. Prämien-Anleihe. Die nächste Zinszahlung fand am 13. Juli statt. Wegen des Curseverfalls von ca. 250 Mt. bei der Auslosung übernahm das Bankhaus v. B. den Kurs der Anleihe am 13. Juli, die Verzinsung wurde für eine Prämie von Mt. 1.60 pro Stück.

Einem sehr anerkannten Urtheile über die deutsche Textilindustrie begehen wir in dem von Prof. Dr. Schenckler in Berlin herausgegebenen „Wollweber-Journal“. Ein dieses Thema behandelnde Berliner Correspondent schreibt: „Die deutsche Textilindustrie ist in allen ihren Zweigen hinsichtlich der Produktion mit der jetzt in anderen industriellen Nationen unter gleichen Bedingungen konkurriren zu können. Es geht ja nicht an, weichen zu lassen und untergeben zu werden, sondern billiger bestehen als man hier in Deutschland thut, und andere, welche wohlfeiler zulegen müssen können — wie z. B. Belgien, wo kein Geld in die Verwendung von Feinwolle unter einem bestimmten Alter zu verwenden ist, und die den hiesigen Bedingungen hat Deutschland den Wettbewerben aufzunehmen und in vielen Fällen mit Erfolg.“ Nachdem der Correspondent von dem Stande der hiesigen Wollindustrie nach Deutschland berichtet, folgt er dem Zeugnisse seiner Beobachtungen in den meisten Fällen mit Erfolg. Nachdem der Correspondent von dem Stande der hiesigen Wollindustrie nach Deutschland berichtet, folgt er dem Zeugnisse seiner Beobachtungen in den meisten Fällen mit Erfolg. Nachdem der Correspondent von dem Stande der hiesigen Wollindustrie nach Deutschland berichtet, folgt er dem Zeugnisse seiner Beobachtungen in den meisten Fällen mit Erfolg.

Berliner Marktständen.

(Amtlicher Bericht der Verwaltung.)

Entos-Markt in der Central-Marktallee am 7. Juli 1886.

Obst und Gemüse. Die Preise für Obst und Gemüse sind im Allgemeinen etwas erhöht. Die Preise für Obst sind im Allgemeinen etwas erhöht. Die Preise für Gemüse sind im Allgemeinen etwas erhöht.

abhäng des Hindruchs seitens der Engländer. Der Centralistische Forschungstreife Oberst Frischmaltz soll nach hier berufen sein, um sich hierüber zu äußern. (Eine englische Kolonne unter Oberst Kochardt zog vor Kurzem vorhin. D. H.) Giers' welt übrigens noch hier und erwartet den aus den fünfzigsten Scheren zurückkehrenden Jaren.

Verlag der Wissenschaftlichen „Hollische Zeitung“ in Halle.

Verantwortlich für Inhalt v. Henning Dr. Richard Homel, für Inhalt v. Provinz Dr. Ewald Schätze, beide zu Halle.

Für wenig viel zu erreichen ist die Lösung unserer Zeit und als treffliches Beispiel verdienen wir auf die bekannten und allgemein beliebten Wollweber H. Brandt's Schweißpülsen. Mit einer täglichen Ausgabe von 6 Pfennigen kann man seinen Körper auf angenehme sichere und unerschöpfliche Weise reinigen und so einem Meer von Krankheiten vorbeugen. Man achte auf das werke Kreuz in rothem Feld mit dem Namenstag H. Brandt. Die Bestenpreise sind außer auf dem Schachte gegeben.“ (18476)

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fr. Johanne Klämpfer mit Fr. Maria Jorns (Wittchen-Brandenburg). Fr. Helene Klämpfer mit Sec. Meier Fr. C. F. Fick (Wehringhaus-Witten). Fr. Helene Klämpfer mit Fr. Dr. phil. E. Schlüter (Wollschmied). Fr. C. Fick mit Fr. Hermann Wollschmied (Wollschmied).

Verheiratet: Fr. Erich B. Folsch mit Katharina Behr (Haltz-Berlin). Fr. Wilhelm Folsch mit Hedwig Schöne (Haltz-Berlin). Fr. Sibor Folsch mit Hedwig Schöne (Haltz-Berlin). Fr. Erich B. Folsch mit Katharina Behr (Haltz-Berlin).

Gebohren: Fr. Erich B. Folsch mit Katharina Behr (Haltz-Berlin). Fr. Sibor Folsch mit Hedwig Schöne (Haltz-Berlin). Fr. Wilhelm Folsch mit Hedwig Schöne (Haltz-Berlin).

De Kadm... stellung... einer Kauf... Oberhof... Kreuz... Pring... Fürst... am Sch... Enst... um die... sich na... seiner S... richtete... die Gr... Ordn... Grund... Umfau... ist doch... einmal... jein S... ad mach... gab ein... Ihnen u... werden... vertraue... steigend... die Gr... Regent... einen Z... das besse... der Pri... Galtin... Bayern... seinen B... Regent... Lebens... die Gr... wuert... Du bere... Schiden... Deutsche... nehmen... der lch... dem ich... mit Hei... tzen h... haben... nach... folgen... Herr... er an... summa... die lch... Wollsch... Bayern... R. von... zum... neue U... möglic... gegen... Stagn... Anlagu... erfolge... bis die... blickte... tag v... halten... igent...

